

140.000 Euro!**Mit Swing zum neuen Spenden-Rekord!****HILFSBEREIT BLEIBEN!****Bürgermeister Lutz Urbach**

Zum Jahresende hin werden es mindestens 1.000 Flüchtlinge sein, die in Bergisch Gladbach untergebracht sind. Wie bewerten Sie die Situation?

„Natürlich sehe ich es weiterhin als unsere Pflicht an, die oftmals völlig entkräfteten Flüchtlinge offen und hilfsbereit zu empfangen. Wir dürfen da keineswegs nachlassen. Andererseits werden wir, die Städte und Gemeinden in NRW, leider viel zu kurzfristig mit Zuweisungen von bis zu 100 Neuankommenden konfrontiert. Krisensitzungen sind deshalb an der Tagesordnung. Wir suchen permanent nach Unterbringungsmöglichkeiten. Ich appelliere an die Bundes- und Landesregierung, genügend große Zentralaufnahmelager für die Ersterfassung und für die dringend notwendige medizinische Erstuntersuchung zu schaffen. Auch die Asylverfahren müssen beschleunigt werden. Wir brauchen zudem eine verlässliche Kosten-erstattung aus Bundes- und Landesmitteln. – Gleichwohl bin ich froh, dass meine Fachkräfte, die freien Träger, Mitbürger in den Kirchen und Vereinen an einem Strang ziehen. Nur deshalb können wir die immer neuen Herausforderungen meistern. Meine Bitte in die CDU-Fraktion hinein: Erklären Sie in ihren Wahlkreisen weiterhin die Situation, helfen Sie mit, Wohnraum für Flüchtlinge zu finden. Vielleicht gibt es ja in den Kirchengemeinden noch nutzbaren Raum.“

„Signale der Ermutigung!“

Liebe Leserinnen und Leser,

war das ein Fest am 20. August im Herzen unserer Stadt: Zuerst die „Bläck Fööss“, dann das Showkonzert der Big Band der Bundeswehr! Fast 6.000 Bürgerinnen und Bürger haben den Konrad-Adenauer-Platz für einen Abend in eine Open-Air-Arena verwandelt. Ich möchte im Namen unserer Fraktion der Initiative „Hits fürs Hospiz“ um Cheforganisator Paul Falk und allen Beteiligten für diese gelungene Veranstaltung – mit einem tollen Spenden-Ergebnis von rund 140.000 Euro – gratulieren. Ein solcher Einsatz verdient Anerkennung.

Unter die Lupe nehmen

Die Arbeit der Fraktion nach der Sommerpause hat mit einer ganztägigen Haushaltsklausur begonnen. Der Diskussionsverlauf war engagiert, teilweise kontrovers, aber stets fair in der Wahl der Worte. Nicht zuletzt wegen der exakten Vorarbeit von Harald Henkel und Christian Buchen konnten wir mit Blick auf die angespannte Haushaltslage erste Vorschläge in Richtung Konsolidierung unterbreiten. So befürworten wir, dass besonders personalintensive Abteilungen innerhalb der Verwaltung einer externen Orga-Untersuchung unterzogen werden. Auch im Sachkostenbereich wollen wir kostenträchtige Ausgabenposten unter die Lupe nehmen. Zudem haben wir über Steuererhöhungen gesprochen und erste Eckdaten benannt. Es versteht sich, dass alle Vorhaben mit unserem Kooperationspartner eingehend zu erörtern sind. In unserer Stadt gibt

es aber nicht nur die großen Themen – wie der Beginn der Hochwasserschutz-Arbeiten mit gravierenden Veränderungen in der Verkehrsführung. Auch die vermeintlich kleinen Ereignisse verdienen Aufmerksamkeit. Deshalb berichten wir auf den zwei Innenseiten dieser Ausgabe über den noch jungen „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Ganey Tikva – Bergisch Gladbach e.V.“.

Völkerverständigung

Es ist ermutigend, dass es bei uns engagierte Bürgerinnen und Bürger gibt, die sich aus tiefer Überzeugung für die internationale Völkerverständigung – hier für das deutsch-israelische Verhältnis – einsetzen. Danke, dass einige aus der Fraktion gleich beim ersten Treffen als Gründungsmitglieder dieses neuen Vereins dabei waren.

Meine Schlussbemerkung richtet sich an alle Menschen guten Willens. Die dramatischen Flüchtlings-Bilder, die uns täglich erreichen, sollten uns immer wieder aufrütteln. Ich kann mich nur den nebenstehenden Worten des Bürgermeisters anschließen.

In diesem Sinne
grüßt Sie von Herzen

Ihr Peter Mömkes
Vorsitzender der
CDU-Stadtratsfraktion



Die Skulptur „friendship and support“ ist eine Arbeit der israelischen Künstlerin Orna Ben-Ami und kommt nach Bergisch Gladbach.



Die Skulptur „jachad“ (zusammen) ist eine Arbeit des Bergisch Gladbacher Künstlers Helmut Brands und erhält ihren Platz in Ganey Tikva.

„Ganey Tikva-Verein“ in Bergisch Gladbach fördert die noch junge Städtepartnerschaft

Freundschaft und Verbundenheit durch Kunstaktion – Josef Willnecker lobt Engagement

Die 2012 ins Leben gerufene Städtepartnerschaft zwischen Ganey Tikva im Großraum von Tel Aviv und Bergisch Gladbach gewinnt weiter an Konturen. Motor der Ausgestaltung dieser israelisch-deutschen Freundschaft auf lokaler Ebene ist der neu gegründete „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Ganey Tikva – Bergisch Gladbach e.V.“ mit Petra Hemming als Vorsitzende an der Spit-

ze. Sie ist Neubürgerin in Bergisch Gladbach, eine ausgewiesene Israelkennerin und kann in der Pflege von Städtepartnerschaften auf Erfahrungen zurückgreifen. Als erstes sichtbares Ergebnis soll es möglichst bald zu einem Austausch zweier Skulpturen kommen, die eine Künstlerin aus Ganey Tikva und ein Künstler aus Bergisch Gladbach geschaffen haben. Zudem bietet der Verein unter dem Motto „Israel auf biblischen Spuren“ im März 2016 eine Reise an – mit Begegnungen in der Partnerstadt.

Die Pflege der Städtepartnerschaften ist den Fraktionsmitgliedern der CDU ein besonderes Anliegen. Josef Willnecker, Erster Stellvertretender Bürgermeister und CDU-Ratsmitglied, lobte bei einem Gottesdienst am 17. Mai aus Anlass „50 Jahre israelisch-deutsche Freundschaft“ in der Kirche zum Heilsbrunnen das Engagement der Bürger, die sich für die Städtepartnerschaft auch zu Beit Jala in Palästina einsetzen. In seiner Ansprache sagte er: „Danke, dass hier an der Kirche zum Heilsbrunnen die Pflege der Städ-

tefreundschaft mit Ganey Tikva so gut vertortet ist. Danke, dass sich hier Menschen zusammenfinden, die sich für Begegnungen im Rahmen der Partnerschaft einsetzen und die deutsch-israelische Freundschaft in Bergisch Gladbach leben.“

Toleranz auf allen Gebieten

In der Satzung des „Ganey Tikva-Vereins“, wie sich der Zusammenschluss in der Kurzform nennt, heißt es zum Vereinszweck: Der Verein bemüht sich um „die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens“. Dieses Ziel werde verwirklicht „insbesondere durch persönliches bürgerschaftliches Engagement“. Und: „Das Wissen um lokale, historische, soziale, kulturelle, sportliche, politische und wirtschaftliche Strukturen der beiden Partnerstädte“ solle zum Beispiel durch Lesungen, Konzerte und Ausstellungen vermittelt werden. Sodann will der Verein Freundschaften zwischen den Menschen in Ganey Tikva und Bergisch Glad-



bach vermitteln, auch durch den „Austausch von Schüler- und Sportlergruppen“. Zur geplanten Kunstaktion heißt es in einer Vorlage für den Hauptausschuss und den Rat: In Ganey Tikva hätten Künstlerinnen und Künstler einen großen gestalterischen Freiraum, „um Kunstobjekte dauerhaft darzustellen“. Die dort sichtbaren Skulpturen seien eines der auffälligsten Merkmale der Stadt. Aus diesem Grund sei es naheliegend gewesen, Bergisch Gladbach zur Gestaltung des neu eingerichteten Ganey-Tikva-Platzes als „Geste der Freundschaft“ ein Kunstobjekt zu schenken. „Hierzu hat unsere Partnerstadt die israelische Künstlerin Orna Ben-Ami gebeten, drei Vorschläge vorzulegen“, wird in der Vorlage erwähnt. Die Künstlerin arbeitet vorwiegend mit dem Material Eisen, hat ihr Studio in Jaffa und ist seit 38 Jahren in ganz Israel „mit großem Erfolg“ tätig. „Friendship and support“ (Freundschaft und Unterstützung) heißt die Arbeit, die für die Gestaltung des Platzes an der Evangelischen Kirche zum Heilsbrunnen einvernehmlich ausgewählt wurde. Die Skulptur hat eine Höhe von rund 2,50 Meter.



Gleich hinter dem Busbahnhof in Bergisch Gladbach: Der neu angelegte Platz der Partnerstädte.

Israel-Reise im März

Als Gegengeschenk – für einen Verkehrskreislauf in Ganey Tikva vorgesehen – hat sich der Vorstand für eine Skulptur des Bergisch Gladbacher Künstlers Helmut Brands entschieden. Seine 2,20 Meter hohe Drei-Figuren-Gruppe heißt nach einer vorläufigen Idee „jachad“ (zusammen). Die Arbeit soll an die drei Partnerstädte Ganey Tikva, Beit Jala und Bergisch Gladbach erinnern. In der Ratsvorlage wird betont, für die entstehenden Kosten in einer Größenordnung von 7.500 Euro stehe der Verein selbst ein. „Hierfür brauchen wir die engagierte Unterstützung von Spendern und Sponsoren, für die unsere Städtepartner-

schaft ein echtes Anliegen ist“, fügt Vorsitzende Petra Hemming hinzu. Auch kleinere Einzelspenden seien willkommen.

Bleibt die Israel-Reise, die der Ganey Tikva-Verein vom 19. bis 26. März 2016 durchzuführen gewillt ist. Das Programm steht: Ausgangspunkt wird Tel Aviv sein, später geht es zum See Genezareth mit Besichtigung der Brotvermehrungskirche und der Fahrt hinauf zum Berg der Seligpreisung. Auch der zweitägige Aufenthalt in Jerusalem verspricht faszinierende wie besinnliche Eindrücke. Ein weiterer Höhepunkt der Reise ist der Besuch der Partnerstadt Ganey Tikva.

INFORMATIONEN

Wer mehr über den Verein, die Kunstaktion oder die Reise wissen möchte, kann sich wenden an:
Susanne Schlösser, Wichernstraße 9,
 51469 Bergisch Gladbach,
 Telefon: 02202 43876,
 Mail: frschloessersusanne@t-online.de

Städtepartnerschaften

Mit zehn Städten aus acht Ländern unterhält Bergisch Gladbach derzeit Städtepartnerschaften. Die jüngsten Verbindungen stammen aus dem Jahr 2011 mit Beit Jala (Palästina) und 2012 mit Ganey Tikva (Israel). Mehr Infos über alle Partnerstädte sind im Internet unter www.bergischgladbach.de/staedtepartnerschaften.aspx nachlesbar. Ansprechpartnerin in der Verwaltung ist **Frau Anne Linden**. (Kontakt: A.Linden@stadt-gl.de)



Bergisch Gladbach in Städtepartnerschaft mit:

- Bourgoin-Jallieu
- Luton
- Velsen
- Joinville-le-Pont
- Runnymede
- Marijampole
- Limassol
- Pszczyna
- Beit Jala
- Ganey Tikva



Bekannt in Israel: Künstlerin Orna Ben-Ami.



Auch diese Skulptur in Ganey Tikva ist eine Arbeit der Künstlerin Orna Ben-Ami.

„Charly-Vollmann-Platz“ direkt am Rathaus im April 2016?

Kriegsende 1945: Späte Anerkennung für einen couragierten Einsatz

Es macht Sinn, dass die Geschäftsstelle der CDU-Fraktion ihre festen Sprechzeiten hat. Denn einige Bürger bevorzugen immer noch das persönliche Gespräch. So auch Hedi Vollmann aus Paffrath: Die couragiert wirkende Dame fand kürzlich direkt vom Wochenmarkt aus den Weg in die Geschäftsstelle zu Petra Holtzmann. Rasch brachte sie ihr Anliegen auf den Punkt.

Sie werde nicht locker lassen, dass eine Straße oder ein Platz in Bergisch Gladbach nach Karl (Charly) Vollmann, dem Großvater ihres inzwischen verstorbenen Ehemannes, benannt werde. Er habe 1945 beim Einmarsch der amerikanischen Soldaten die Stadt gerettet, sich für eine kampfbefreiende Übergabe eingesetzt. Das dürfe nicht vergessen werden, so die Worte von Frau Hedi. Aber, fügte sie enttäuscht hinzu, es passiere ja nichts Konkretes. Letzteres stimmt nicht. Wie gut, dass zwischen den Aktendeckeln doch Konkretes zum Vorschein kommt. Petra Holtzmann liest vor und gibt Einblicke in den Vorgang. Zweifellos:

Charly Vollmann steht auf der Liste für die künftige Benennung von Straßen und Plätzen. Es existiert zudem eine Zusammenfassung für die zuständigen Gremien, aus der die Verdienste des Mannes eindeutig hervorgehen. Mehr noch: Der kleine Parkplatz direkt neben dem Rathaus könnte der Ort der Erinnerung an Charly Vollmann sein, lautet ein Vorschlag. Doch zunächst soll der Platz noch verschönert werden. Falls die Ernennung im April 2016 – passend zum Jahrestag des Kriegsendes – vorgenommen werden sollte, müssten sich zeitnah der Hauptausschuss und danach der Rat mit dem Vorgang befassen und eine Entscheidung treffen.

Im Stadtarchiv belegt

Übrigens: Die Verdienste des früheren Fuhrunternehmers, der Deutsch-Amerikaner war, sind im Stadtarchiv belegt. Es existiert ein Artikel vom früheren Bergisch Gladbacher Bürgermeister und heutigen Ehrenbürger Franz Heinrich Krey. In dem 2005 im Heider



Rathaus-Parkplatz: Bald „Charly-Vollmann-Platz“?

Verlag erschienen Sammelband „Vor 50 Jahren“ schildert der CDU-Politiker und gelernter Journalist unter der Überschrift „Dank an Charly Vollmann“ die Ereignisse aus dem Jahr 1945: Danach ist Karl Vollmann bei einer Fahrt mit seinem Fahrzeug in Richtung Paffrath auf die anrollenden amerikanischen Panzer gestoßen. Spontan hält er an und verhandelt auf eigene Faust mit dem Kommandeur der Truppe. Es solle nicht geschossen werden – die Stadt werde kampffrei übergeben. Schließlich begleitet Charly Vollmann die Truppe zum Rathaus. Franz Heinrich Krey resümiert: „Dass die ‚Eroberung‘ von Bergisch Gladbach nahezu kampffrei verlief, verdankt die Stadt in ganz besonderer Weise Charly Vollmann, dem man längst ein Denkmal hätte setzen sollen.“

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Konrad-Adenauer-Platz 1 · 51465 Bergisch Gladbach
T: 02202 14-2218 · F: 02202 14-2201 · fraktion@cdu.gl

REDAKTION: Lennart Höring, Petra Holtzmann,
Peter Mömkes, Josef Schlösser (Leitung)

V.I.S.D.P.: Lennart Höring (Fraktionsgeschäftsführer)

SATZ/LAYOUT: element 79, Bergisch Gladbach

DRUCK/VERSAND: ICS Druck, Bergisch Gladbach

FOTOS: Pressebüro (1), Anke Klasen (3), Privat (4),
Josef Schlösser (4)

AUFLAGE: 2.000 Stück

AKTUELLE INFORMATIONEN: www.cdu.gl/fraktion

FOLGEN SIE UNS: [www.twitter.com/cdugl](https://twitter.com/cdugl)

DISKUTIEREN SIE MIT UNS: www.facebook.de/cdugl

Mein schönes Bergisch Gladbach



Der Burggraben in Bensberg ist für die stellvertretende Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, **Elke Lehnert**, ein Ort, den sie immer wieder gerne aufsucht: „Die teilweise denkmalgeschützten Fachwerkhäuser erinnern an vergangene Zeiten, in denen Handwerker, Händler, Inhaber kleiner Läden und Bedienstete im Schutz der Alten Burg Bensberg lebten. Schrifttafeln an den Fassaden liefern hierüber einige Informationen. Wer von der Engelbertstraße aus im Schatten des heutigen Rathauses bergan läuft, sieht rechtsseitig bald das markante Gebäude des Bensberger Heimatmuseums – ein Besuch lohnt immer! Und weiter geht es zum Traditionsgasthaus Wermelskirchen. Es stammt aus dem Jahr 1730 und war ursprünglich ein Kaffeehaus. Übrigens: Der Burggraben ist Bestandteil des 9,4 Kilometer langen ‚Bensberger Schlossweges‘ – empfehlenswert für Bürger, die das Wandern mögen“, so Elke Lehnert, die auch stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist.